



EUROPA Newsletter

EUROPE DIRECT- Informationszentrum Würzburg



Ausgabe Nr. 4 September 2014

Themen dieser Ausgabe

Freihandelsabkommen mit den USA	2
Aktuelle Entwicklungen in der EU-Regionalpolitik	3
Neubesetzungen an der EU-Spitze	4
EU-Kommission kritisiert zu hohe Steuerabgaben auf Arbeit	4
EU-Planspiele für Schüler: aktueller Trend oder nachhaltige Bildungsstrategie?	4
EU-Planspiel mit Würzburger Studentinnen und Studenten	5
Deutsche Abgeordnete in den Ausschüssen des Europäischen Parlaments	6
Abschlussveranstaltung des Partnerschaftsprojektes VICOVET	7
Recht auf Bankkonto für alle EU-Bürger	8
Besuch der RS Hösbach im Rahmen einer COMENIUS-Schulpartnerschaft	9
Europäische Kulturhauptstädte 2015	10

Impressum:

EUROPE DIRECT-Informationszentrum Würzburg, Rathaus, 2.Stock, Zimmer 204b, Rückermainstrasse 2, 97070 Würzburg
Tel. 0931 37-2276 und 37-3276 europe.direct@stadt.wuerzburg.de www.europe-direct-wuerzburg.de

Kommission, das Parlament und auch die Mitgliedsstaaten geeinigt. Allerdings muss dieses Konto nicht automatisch kostenlos sein.

Des Weiteren wird das Gesetz mehr Rechte für Bankkunden schaffen, etwa soll das Vergleichen von Konditionen und Angeboten vereinfacht werden, auch über die Landesgrenzen hinweg.

Besuch der RS Hösbach im Rahmen einer COMENIUS-Schulpartnerschaft

(alle Bilder RS Hösbach)



Knapp 60 Schülerinnen und Schüler der Realschule Hösbach besuchten zusammen mit ihren Schulkolleginnen und Kollegen aus Italien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Griechenland und Polen am 12.03.2014 bei strahlendem Sonnenschein das Rathaus der Stadt Würzburg. Insgesamt war dies das fünfte Treffen im Rahmen des Comenius-Programms der RS Hösbach.

Das Comenius-Programm ist ein Teil des ERASMUS+ Programms der Europäischen Union.

Projekte innerhalb des Comenius-Programms haben das Ziel, die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und Schulformen innerhalb der Europäischen Union sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu fördern.

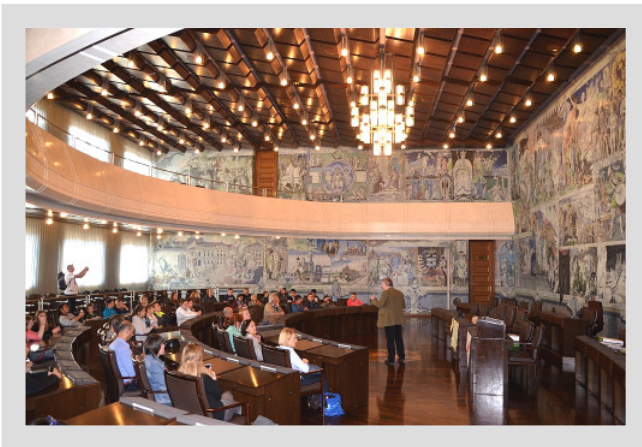
Die Gäste unter der Leitung von Frau Nadine Denecke und Frau Cornelia Schäfer, wurden von Herrn Holger Morell, Büroleiter des EUROPE DIRECT-Informationszentrums und der Praktikantin, Frau Katharina Hartmann, zunächst im Ehrenhof begrüßt, bevor es dann in den Ratssaal ging.



Im Ratssaal erläuterte Herr Markus Hirth (Gästeführer der Stadt Würzburg) der Delegation in einem halbstündigen Vortrag in englischer Sprache die Bedeutung des Wandgemäldes des Kunstmalers Wolfgang Lenz.

Aufgrund des straffen Zeitplans konnte Herr Hirth lediglich auf einige der bedeutendsten historischen Ereignisse der über 1300-jährigen Geschichte der Stadt Würzburg eingehen. So wurden lediglich einige der insgesamt 37 Bilder den internationalen

Gästen nähergebracht, so u.a. die Entstehung Würzburgs, die Geschichte der drei Heiligen Mainfrankens Kilian, Totnan und Kolonat, die Belagerung der Festung im Bauernkrieg und im 30-jährigen Krieg durch die Schweden, sowie der Bau der Würzburger Residenz, der Besuch Napoleons, die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 und der Wiederaufbau.



Nach den beeindruckenden Erklärungen des Wandgemäldes schloss sich eine 2-stündige Führung durch die Würzburger Innenstadt mit den beiden Gästeführern Herrn Hirth und Herrn Rudolf Held an.



Insgesamt ein sehr gelungener Tag in der Stadt Würzburg, welche bei den Gästen mit Sicherheit lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Weitere Informationen zum Comenius-Programm können Sie online unter <http://www.kmk-pad.org/de/programme/comenius.html> nachlesen.

Europäische Kulturhauptstädte 2015



Im Jahr 2015 werden die belgische Stadt Mons (Bergen) und das tschechische Plzeň (Pilsen) die beiden europäischen Kulturhauptstädte sein. Dieser Titel wird seit 1985 verliehen und gibt euro-

päischen Städten die Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen, sich zu präsentieren und durch kulturelle Veranstaltungen möglichst viele Besucher anzuziehen.

Die Auswirkungen der Idee von Europäischen Kulturhauptstädten sind jedoch nachhaltiger und nicht nur an die befristete Dauer eines Jahres gebunden. So werden beispielsweise Kulturzentren renoviert oder komplett neue Einrichtungen geschaffen. Für den begehrten Titel gibt es aufwändige Bewerbungsphasen. Einen Großteil der Kosten tragen die Städte und private Sponsoren, jedoch wird auch finanzielle Unterstützung durch die EU gewährleistet.

2015 Plzeň
Evropské hlavní město kultury